

Krieg

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. Mai 2022 07:27

Zitat von plattyplus

Der 2. Weltkrieg wurde wirklich bis zum Ende geführt, bis zur totalen Niederlage, der 1. endete durch Verhandlungen und bereitete erst den Boden für den 2. Krieg.

In Bezug auf den 1. Weltkrieg haben die Alliierten Deutschland so behandelt, als hätte es eine totale Niederlage erlitten. Eines der Grundübel in der Folge war, dass der Versailler Vertrag und die weiteren Pariser Vorortverträge keine tragfähige Friedensordnung für Europa schufen, weil sie das Grundprinzip des Selbstbestimmungsrechts der Völker nicht für die Besiegten Staaten gelten ließen. Die Grenzen auf dem Balkan waren beispielsweise hochproblematisch und haben sich seitdem ja mehrmals verschoben inklusive verschiedenster Staatengründungen und -auflösungen. Die Konflikte auf dem Balkan wurden damals geschaffen.

Dasselbe gilt beim Auflösungsprozess der UdSSR und die Ukraine.

Laut Wikipedia machen RussInnen in der Ukraine 22% der Gesamtbevölkerung aus. Der verlinkten Statistik zufolge [Ukraine census 2001 Ukrainians - Ukraine - Wikipedia](#) sind die Ukrainer auf der Krim in der deutlichen Minderheit - auch schon vor über 20 Jahren. Im Osten machen die RussInnen bis zu 42% der Bevölkerung aus. Bei einer solchen ethnischen Verteilung sind Konflikte vorprogrammiert, ganz gleich wie die Grenze hier verläuft.

Minderheiten in anderen Ländern haben aus meiner Sicht die Wahl, entweder sich mit dem (Aus)Land, in dem sie leben, zu arrangieren, oder aber in ihr Heimatland umzusiedeln. Natürlich schließt das die Pflicht des Gastlandes ein, für menschenwürdige, gleichberechtigte Bedingungen für die Minderheiten zu sorgen.

Zitat

Nein, will man langfristig Tote und Zerstörung vermeiden, muß man einmal bis zum bitteren Ende gehen. Ansonsten gibt es einen Schrecken ohne Ende.

Wie darf man sich das im Falle Russlands vorstellen? Und vor allem: WER soll diese Niederlage erwirken? Die Ukraine? Die NATO? Und das im Atomzeitalter?